

Aus dem Hintergrund müsste Gehmlich schießen, Gehmlich schießt, Toooooor, Tooor, Tooor, Toooooor! (von Marek Uhlemann)

Was bleibt einem bei Lance Armstrong in Erinnerung? Oder bei Michael Schumacher? Genau! Nicht die sieben Titel, sondern das Scheitern am Ende. Kläglich! Unwürdig! Peinlich!!! So sollte es uns beim Aufbau-Schachball-Turnier nicht auch ergehen, nachdem wir nach Titeln 2004-2007 im vergangenen Jahr nur Dritter geworden sind und der jungen USG-Mannschaft den Pokal überlassen mussten.

Unsere Aufstellung: Marcel, Daniel, Mathias, Kay Schäfer aus Freiberg, Uwe, El und ich. Somit waren wir schachlich auch ohne den „Kramnik aus der Gellertstadt“ Jan gut besetzt und hatten beim Fußball zwei Auswechsler.

Oder doch nicht? Denn Eiche hatte einen kurzfristigen Ausfall zu vermelden und da halfen wir natürlich aus. Aber mit wem? Hm, schwierig ... Marcel? Nein, im Schach zu gut! Uwe? Auch ungünstig, ist ja sein erster Einsatz für uns ... Ha!!! Natürlich El! Passenderweise streifte er auch gleich ein grünes Trikot seines neuen Kurzarbeitgebers über. Sehr sexy!

Neben Eiche und uns waren nur noch zwei Starter zu vermelden, nachdem auch Dauer-Teilnehmer Niederwiesa kurzfristig absprang. Aber mit Titelverteidiger USG und Gastgeber Aufbau Chemnitz hatte es das Teilnehmerfeld in sich.

Beim doppelrunden „Jeder-gegen-jeden“ starteten wir gegen die USG. Gleich ein kleines Endspiel. Dabei konnten wir im Schach 3,5:0,5 vorlegen - aber fast noch überraschender war unsere Form auf dem Rasen. Zwar reichte es bei etwa 10:1 Großchancen nur zu einem 1:1, aber ein wichtiger Gesamtsieg war eingetütet - und noch dazu rutschte Marcel beim ersten Kontakt mit dem Ball auf eben diesem aus und setzte sich auf den Hosenboden - Was will man mehr?

Runde zwei standen wir der deutschen Eiche (+ El) gegenüber. Und wieder konnten wir im Schach überzeugend punkten (3 oder 3,5?! Das Gedächtnis ...), wobei das nur die Ouvertüre zum 5:0 Galaauftritt im Fußball sein sollte.

Der Start war gelungen - nun in Runde 3 gegen Aufbau nachlegen und ... Aber leider kam es zunächst im Spiel Eiche gegen USG zu zwei bösen Verletzungen auf Reichenbrander Seite. Somit ging nicht nur das Spiel 0:6 verloren, sondern es standen (mit El!!!) auch nur noch drei Spieler zur Verfügung. Aber kneifen ist nicht, also wurde gegen Eiche in der Rückrunde nach dem Schachdurchgang direkt zum 9-m-Tanz gebeten.

Wir lösten die Hürde Aufbau derweil elegant (4:0 im Schach, 1:1 im Fußball) und führten somit zur Hälfte mit 6:0 Mannschaftspunkten vor der USG (4:2) und Eiche (3:4, durch Extrapunkt).

Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass dem Rückrundenstart gegen den Titelverteidiger entscheidende Bedeutung zukam. Sprich: Im Schach vorlegen!!! Daher boten wir auch das „Team A“ auf (mit Marcel, mir, Uwe, Pohlman). Und tatsächlich gelang uns ein glattes 3,5:0,5. Strike! Damit konnten wir entspannt zum Fußballplatz rüberschlendern, waren wir schließlich dort nicht mehr so limitiert wie noch 2004, als wir englisches 60er-Jahre-„kick and rush“ zelebrierten. Trotz Druckspiels und Chancenplus klingelte es jedoch nach ein paar Minuten zum 0:1. Sollte es noch mal spannend werden? Nein! Postwendend schlug unser Goalgetter Mathias zurück. Damit war die USG-Moral

endgültig gebrochen, so dass wir auch den erneuten Rückstand zum 2:2-Endstand ausgleichen konnten. Tschakka!

Bei Eiche muss man schon mal im Schach genau hinschauen (zumal El bei ihnen durchzog). Mit Caissas Wohlwollen reichte es aber auch diesmal zu einem klaren 3:1, so dass das 9-m-Schießen locker angegangen werden konnte. Wobei: El im Eiche-Tor abschießen, das ist natürlich schon verlockend. Und so versuchte es auch gleich Marcel, jedoch klatschte der Ball an den Querbalken. Weitere Fehlschüsse auf beiden Seiten schlossen sich an, bevor der dritte Eiche-Schütze ernst machte. Kay glich aus, aber nun lief El für Eiche an - und: VERWANDELTE!!! Wie peinlich für mich. Aber was will man machen. Den Schlusspunkt setzte dann Uwe mit einem souverän am Gehäuse vorbeigeschlehten Ball - 1:2 im Fußball, aber zum Glück zum Matchsieg ausreichend.

Und damit war uns auch der Titel nicht mehr zu nehmen - zitieren wir doch Marcells Lieblingsband: „So was hat man oder hat man nicht. So was ist man oder ist man nicht. Ich hab das Rad nicht neu erfunden, doch ich weiß, wie man es dreht, so was kriegt man nicht in die Wiege gelegt.“

Apropos Marcel: Unglaublicherweise gelang ihm im letzten Spiel des Tages gegen Aufbau doch noch sein fast schon standesgemäßes Turniertor. Wer hätte das beim Kult-Ausrutscher über den Ball sechs Stunden zuvor schon gedacht??? Nach dem 4:0 im Schach nahmen sich DJ und Kay beim 7:2-Fußballsieg etwas zurück (wobei DJ sogar direkt davor 2 Bratwürste vernichtete) und gönnten Matze noch ein paar Tore.

Und das war auch gut so, denn damit waren wir nicht nur souveräner Turniersieger (12:1) vor der USG (6:7) und Eiche (6:8), sondern Pohlman sicherte sich mit 13,5 Scorerpunkten (davon „nur“ 3,5/4 im Schach, dazu zehn Tore) den Titel „Topscorer 2009“. In Hoffenheim und Wolfsburg werden da wohl schon einige Herren unruhig werden, ob der neuen Konkurrenz um die goldene Torjägerkanone.

Übrigens: Der formschöne Aufbau-Wanderpokal aus Holz ist immer noch bei der USG, die ihn mitzubringen vergaß. Genauer gesagt, ziert er Günter Sobecks Pokalvitrine. Bring ihn doch mal mit, Günter. Du kannst die Vitrine die nächsten Jahre ja auch für putzige Porzellanfiguren oder drollige Keramik-Sparschweine nutzen ...

Es folgen noch einige Impressionen (festgehalten durch „die schwarze Katze“ von Reichenbrand: „Lew Döring“):